

Samstag, 9. Mai

Eine Heldin des einfachen Gebets: Susanna Wesley

Susannas Leben war nicht einfach. Ihre Gesundheit war schwach, doch ihre einfachen, ehrlichen und beharrlichen Gebete veränderten die Welt. Als ihr Mann ins Gefängnis kam, gründete sie in ihrer Küche eine Sonntagsschule. Bald versammelten sich jeden Sonntag 200 Menschen, um ihr zuzuhören.

Sie war vor allem eine Frau des Gebets. Jeden Tag vertraute sie sich dem Herrn an, damit ihre Kräfte erneuert würden. Wenn sie ihre Schürze über den Kopf zog, durfte man sie nicht stören, denn dann betete sie.

Gebetstool: Das Atem-Gebet

<https://gebetskurs.org/wp-content/uploads/2022/03/4-Atem-Gebet.pdf>

Unterstützung

Tägliche Meditation

division-mitte.heilsarmee.ch



Für Kleingruppen

gebetskurs.org/sessions



Kampagne

DEIN REICH KOMME

1. Woche vom 3. bis 9. Mai 2026



Geistliche Entwicklung

division-mitte.heilsarmee.ch/dein-reich-komme

1. Woche vom 3. bis 9. Mai 2026

Thema des Gottesdienstes

Sonntag, 3. Mai – **Warum beten?**

Video für Kleingruppen: <https://gebetskurs.org/sessions/>

Bibelvers der Woche

„Haltet inne“, ruft er, „und erkennt, dass ich Gott bin.“ Psalm 46,11a

Meditationen

Montag, 4. Mai

Wir sehen immer wieder, dass Jesus sich zurückzog, um zu beten. In Markus 1,35 steht geschrieben: „Er ging an einen einsamen Ort, um zu beten.“ Als seine Jünger ihn beten sahen, baten sie ihn: „Herr, lehre uns beten.“

Jesus betete sein ganzes Leben lang auf Erden. Nach seiner Himmelfahrt versammelten sich die Jünger im Obergemach, um zu beten. In Apostelgeschichte 6,4 heißt es sogar, dass sie ihre ganze Zeit dem Gebet und dem Dienst am Wort Gottes widmeten. Die Jünger folgten dem Beispiel, das Jesus ihnen gegeben hatte.

Und wir? Sind wir Männer und Frauen des Gebets?

Dienstag, 5. Mai

Wo soll man anfangen? Der beste Ratschlag zum Beten: Bleiben wir einfach, bleiben wir ehrlich und bleiben wir standhaft.

„Gott lädt uns ein, einfach, direkt und wahrhaftig zu beten, in unserer ganzen wunderbaren Einzigartigkeit.“

In Matthäus 6,7-8 lädt uns Jesus ein, in unseren Gebeten einfach und ehrlich zu bleiben. Es bedarf keiner großen Worte, um Jesus zu begegnen.

Mittwoch, 6. Mai

Durchhalten ist ein Ratschlag, der nicht leicht zu befolgen ist. Man muss sich der Tatsache stellen, dass es nicht leicht ist zu beten. Wie oft ist unser Herz verletzt und gebrochen, unfähig, ein Wort zu sagen. Wie oft haben wir einfach keine Lust zu beten. Doch eines bleibt: Gott liebt uns. Und wenn wir uns Ihm nähern, wartet Er bereits auf uns.

Donnerstag, 7. Mai

„Sei still vor dem Herrn und warte auf ihn.“

Psalm 37,7 Beginnen wir unsere Gebete doch damit, dass wir aufhören zu beten und still werden. Machen wir diese Übung: Hören wir auf zu beten und werden wir lange genug still, um uns auf die Person Gottes zu konzentrieren und zu entdecken, wer Er wirklich ist.

Gebetstool: Zeit der Besinnung

<https://gebetskurs.org/wp-content/uploads/2022/03/2-Wie-man-eine-Stille-Zeit-gestalten-kann.pdf>

Freitag, 8. Mai

Wir werden eine Methode kennenlernen, die uns helfen kann, unsere Gedanken auf Gott auszurichten:

- Beginnen wir damit, uns zu entspannen.
- Atmen wir tief durch.
- Sprechen wir. Ein „Danke, Jesus“. Ein ganz einfacher Satz, der uns hilft, uns auf die Gegenwart Gottes zu konzentrieren.
- Wiederholen wir diesen kleinen Satz, wenn unsere Gedanken wieder abschweifen.

Und wenn all das nicht funktioniert, gehen wir hinaus und finden unseren eigenen Weg, Zeit im Gespräch mit unserem Vater zu verbringen.

Samstag, 9. Mai

Eine Heldin des einfachen Gebets: Susanna Wesley

Susannas Leben war nicht einfach. Ihre Gesundheit war schwach, doch ihre einfachen, ehrlichen und beharrlichen Gebete veränderten die Welt. Als ihr Mann ins Gefängnis kam, gründete sie in ihrer Küche eine Sonntagsschule. Bald versammelten sich jeden Sonntag 200 Menschen, um ihr zuzuhören.

Sie war vor allem eine Frau des Gebets. Jeden Tag vertraute sie sich dem Herrn an, damit ihre Kräfte erneuert würden. Wenn sie ihre Schürze über den Kopf zog, durfte man sie nicht stören, denn dann betete sie.

Gebetstool: Das Atem-Gebet

<https://gebetskurs.org/wp-content/uploads/2022/03/4-Atem-Gebet.pdf>

Unterstützung

Tägliche Meditation

division-mitte.heilsarmee.ch



Für Kleingruppen

gebetskurs.org/sessions



Kampagne

DEIN REICH KOMME

2. Woche vom 10. bis 16. Mai 2026



Geistliche Entwicklung

division-mitte.heilsarmee.ch/dein-reich-komme

2. Woche vom 10. bis 16. Mai 2026

Thema des Gottesdienstes

Sonntag, 10. Mai 2026 – Anbetung?

Video für Kleingruppen: <https://gebetskurs.org/sessions/>

Bibelvers der Woche

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name

Meditationen

Montag, 4. Mai

Wir sehen immer wieder, dass Jesus sich zurückzog, um zu beten. In Markus 1,35 steht geschrieben: „Er ging an einen einsamen Ort, um zu beten.“ Als seine Jünger ihn beten sahen, baten sie ihn: „Herr, lehre uns beten.“

Jesus betete sein ganzes Leben lang auf Erden. Nach seiner Himmelfahrt versammelten sich die Jünger im Obergemach, um zu beten. In Apostelgeschichte 6,4 heißt es sogar, dass sie ihre ganze Zeit dem Gebet und dem Dienst am Wort Gottes widmeten. Die Jünger folgten dem Beispiel, das Jesus ihnen gegeben hatte.

Und wir? Sind wir Männer und Frauen des Gebets?

Dienstag, 5. Mai

Wo soll man anfangen? Der beste Ratschlag zum Beten: Bleiben wir einfach, bleiben wir ehrlich und bleiben wir standhaft.

„Gott lädt uns ein, einfach, direkt und wahrhaftig zu beten, in unserer ganzen wunderbaren Einzigartigkeit.“

In Matthäus 6,7-8 lädt uns Jesus ein, in unseren Gebeten einfach und ehrlich zu bleiben. Es bedarf keiner großen Worte, um Jesus zu begegnen.

Mittwoch, 6. Mai

Durchhalten ist ein Ratschlag, der nicht leicht zu befolgen ist. Man muss sich der Tatsache stellen, dass es nicht leicht ist zu beten. Wie oft ist unser Herz verletzt und gebrochen, unfähig, ein Wort zu sagen. Wie oft haben wir einfach keine Lust zu beten. Doch eines bleibt: Gott liebt uns. Und wenn wir uns Ihm nähern, wartet Er bereits auf uns.

Donnerstag, 7. Mai

„Sei still vor dem Herrn und warte auf ihn.“

Psalms 37,7 Beginnen wir unsere Gebete doch damit, dass wir aufhören zu beten und still werden. Machen wir diese Übung: Hören wir auf zu beten und werden wir lange genug still, um uns auf die Person Gottes zu konzentrieren und zu entdecken, wer Er wirklich ist.

Gebetstool: Zeit der Besinnung

<https://gebetskurs.org/wp-content/uploads/2022/03/2-Wie-man-eine-Stille-Zeit-gestalten-kann.pdf>

Freitag, 8. Mai

Wir werden eine Methode kennenlernen, die uns helfen kann, unsere Gedanken auf Gott auszurichten:

- Beginnen wir damit, uns zu entspannen.
- Atmen wir tief durch.
- Sprechen wir. Ein „Danke, Jesus“. Ein ganz einfacher Satz, der uns hilft, uns auf die Gegenwart Gottes zu konzentrieren.
- Wiederholen wir diesen kleinen Satz, wenn unsere Gedanken wieder abschweifen.

Und wenn all das nicht funktioniert, gehen wir hinaus und finden unseren eigenen Weg, Zeit im Gespräch mit unserem Vater zu verbringen.

Freitag, 22. Mai

Beten bedeutet, an Jesus Christus zu glauben.

„Wenn ihr Jesus mehr vertrauen wollt, versucht, ihn besser kennenzulernen. Schaut ihn öfter an, hört ihm mehr zu, verbringt Zeit mit ihm.“

Wir sind eingeladen, unsere Augen auf Jesus zu richten (Hebräer 12,2) und uns auf ihn zu konzentrieren. Wir glauben an einen großen Gott und arbeiten an unserem Vertrauen zu ihm wie ein Sportler, der jeden Tag trainiert.

Betrachten wir seine Größe und freuen wir uns über seine Treue in unserem Alltag. Lesen wir noch einmal die Geschichte von der Witwe und dem Richter in Lukas 18,1-8.

Gebetstool: Wie man die Verheißungen Gottes betet

<https://gebetskurs.org/wp-content/uploads/2022/03/11-Wie-man-die-Verheissungen-Gottes-beten-kann.pdf>

Samstag, 23. Mai

Eine Heldin der Fürbitte: **Corrie ten Boom**

Corrie wurde von den Deutschen verhaftet und zusammen mit ihrer Schwester in das Konzentrationslager Ravensbrück gebracht. Dort erlebte sie die schlimmsten Grausamkeiten.

Das Gebet gab ihr Kraft, durchzuhalten. Sie betete ununterbrochen und vertraute Gott in allen Dingen.



Kampagne

DEIN REICH KOMME

3. Woche vom 17. bis 23. Mai 2026



Geistliche Entwicklung

division-mitte.heilsarmee.ch/dein-reich-komme

Woche vom 17. bis 23. Mai 2026

Thema des Gottesdienstes

Sonntag, 17. Mai – **Bitte**

„Gib uns heute unser tägliches Brot.“

Video für Kleingruppen: <https://gebetskurs.org/sessions/>

Bibelvers der Woche

„ Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.“ Matthäus 7,7

Meditationen

Montag, 18. Mai

Das Vaterunser lädt uns ein, Gott zu bitten, für unsere Bedürfnisse zu sorgen.

Worum können wir ihn bitten? Erfüllt der Herr auch unsere kleinsten Bedürfnisse?

Das Beten um kleine Dinge lehrt uns, dankbar zu sein. Wir hören auf zu glauben, dass alles einfach so gegeben ist, und lassen unsere Herzen sich über die kleinen Geschenke des Lebens freuen.

Dienstag, 19. Mai

Die einfachste Definition des Gebets lautet: eine Bitte um Hilfe, die an Gott gerichtet ist.

Gott ist ein Gott der Wunder. Im Vaterunser lädt er uns ein, ihm unsere Bitten vorzutragen. Wir haben dieses Privileg. Wir sollten uns nicht scheuen, den, der uns liebt, mutig um Hilfe zu bitten.

Mittwoch, 20. Mai

Der Ausdruck „tägliches Brot“ geht auf das Alte Testament zurück, als Gott sein Volk mit Manna ernährte. Es blieb nur einen Tag lang frisch. Diese Geschichte erinnert uns daran, für unsere täglichen Bedürfnisse zu beten, eher als für unsere Wünsche von morgen. Gott lädt uns ein, um das Notwendige für den gegenwärtigen Tag zu bitten.

Gebetstool: Empfangen und loslassen

<https://gebetskurs.org/wp-content/uploads/2022/03/9-Empfangen-und-loslassen.pdf>

Donnerstag, 21. Mai

Aber warum bitten? Kennt Gott meine Bedürfnisse nicht? Es gibt drei Hauptgründe:

- die Beziehungsebene. Jesus schaute und sprach, bevor er Menschen heilte, wie im Fall von Bartimäus. Jesus blieb stehen und fragte ihn: Was soll ich für dich tun? Bartimäus durfte Jesus begegnen und wurde geheilt. Seine Geschichte findet sich in Markus 10,46-52.
- die Verwundbarkeit: Unsere Bedürfnisse anzuerkennen bedeutet, anzuerkennen, dass wir Ihn brauchen, und unser Vertrauen zu schenken.
- die Wahl/Freiwilligkeit: Das aktiviert unseren Willen. Jesus nähert sich uns dann, weil Er willkommen ist, in unser Leben einzugreifen.

Freitag, 29. Mai

3. Lasst uns empört sein. Wenn wir wissen, dass wir in die richtige Richtung beten, sollte uns diese Gewissheit dazu veranlassen, „**kraftvoll, entschlossen und eindringlich**“ zu beten.

„Wir müssen mit **Autorität beten, nicht wie schüchterne Diener, sondern mit einem Selbstvertrauen, das von der Ehrerbietung geprägt ist, die wir Gott als Söhne und Töchter eines Königs schulden.**“

4. Lasst uns uns einigen. Wir sehen es in Matthäus 18,19–20: Ein Schlüssel zur Fürbitte ist die Einigkeit mit anderen. „**Es gibt eine ganz besondere Kraft in der gemeinsamen Fürbitte des Volkes Gottes.**“ Das sehen wir in der Urkirche.

Lesen wir noch einmal Apostelgeschichte 4,24–31

Gebetstool: Wie man eine spannende Gebetsstunde gestaltet

<https://gebetskurs.org/wp-content/uploads/2022/03/12-Wie-man-eine-spannende-Gebetsstunde-gestaltet.pdf>

Samstag, 30. Mai

Ein Held der Fürbitte: **Graf von Zinzendorf**

Zinzendorf wird als „Adliger mit einer Leidenschaft für Jesus“ beschrieben.

Flüchtlinge, die auf seinem Landgut ankamen, gründeten die Gemeinde Herrnhut, was «Schutz des Herrn» bedeutet. Der 13. August 1727 war ein grosser Tag für die Gemeinschaft. Als sie einander vergaben, ergoss sich der Heilige Geist über sie. Sie gelobten, ununterbrochen rund um die Uhr zu beten. So begann eine Gebetsversammlung, die über 100 Jahre andauerte. Leben wurden verwandelt, Missionare ausgesandt.

Sein Zeugnis erinnert uns daran, dass Fürbitte uns und die Welt verändert.



Kampagne

DEIN REICH KOMME

4. Woche vom 24. bis 30. Mai 2026



Geistliche Entwicklung

division-mitte.heilsarmee.ch/dein-reich-komme

Woche vom 24. bis 30. Mai 2026

Gottesdienstthema

Sonntag, 24. Mai – Fürbitte

«Dein Reich komme!»

Video für Kleingruppen: <https://gebetskurs.org/sessions/>

Bibelvers der Woche

„... Jesus Christus ist gestorben, ja mehr noch, er ist auferstanden, er sitzt zur Rechten Gottes und tritt für uns ein.“ (NFC)

Meditationen

Montag, 25. Mai

„Wenn man andere wirklich liebt, hat man für sie Wünsche, die weit über das hinausgehen, was man ihnen geben kann, was zum Gebet führt. Die Fürbitte ist eine Art, andere zu lieben.“ Richard Foster

Die Bibel versichert uns, dass unsere Gebete durch Gottes Wirken mächtig sind. Jesus lädt uns ein, für die Verwirklichung seines Reiches hier auf Erden zu beten.

Dienstag, 26. Mai

Ein Fürbitter ist jemand, der an vorderster Front steht. Seine Gebete sind eine Verbindung zwischen Himmel und Erde. Mose war ein unglaublicher Fürbitter zum Wohle des Volkes Israel. Er hatte alle Hände voll zu tun. Nehmen wir das Beispiel aus 2. Mose 32,9–14: „Unbeugsam und entschlossen bittet er Gott, seine Meinung zu ändern: Lass deinen Zorn ab und verzichte darauf, Unheil über dein Volk zu bringen.“

Wenn wir diesen Abschnitt heute mit unserem heutigen Gottesverständnis lesen, erkennen wir, dass Gott vor allem sein Volk retten und nicht vernichten will, ganz nach dem Vorbild Christi, der gekommen ist, um uns zu retten.

Mittwoch, 27. Mai

So wie Mose für sein Volk Fürbitte einlegte, so legt auch Jesus selbst Fürbitte für uns ein. „...Jesus sitzt zur Rechten Gottes und tritt für uns ein.“ Römer 8,34
Der Heilige Geist hat dieselbe Aufgabe: Er betet für uns, wenn wir nicht wissen, worum wir in unseren Gebeten bitten sollen (Römer 8,26). Der Himmel ist ein Ort intensiver Fürbitte. Und durch unsere Gebete sind wir daran beteiligt. „Vom Heiligen Geist erfüllt zu sein bedeutet, von einem Geist der Fürbitte erfüllt zu sein.“

Lasst uns die Augen für unsere Umgebung öffnen und zu unserem Vater im Himmel beten: Dein Reich komme.

Donnerstag, 28. Mai

Betrachten wir vier Ansätze, um auf den an uns gerichteten Aufruf zu antworten:

1. Informieren wir uns. Hören wir zu. Zögern wir nicht, uns zu informieren. Für wen, wofür wir beten sollen?
2. Lassen wir uns inspirieren. Wenn wir besser informiert sind, können wir uns zu Lösungen inspirieren lassen. In welche Richtung wir für diese oder jene Person beten sollen? Wir sind dazu aufgerufen, in der Richtung von Gottes Absichten zu beten und nicht nach unseren eigenen.

Freitag, 5. Juni

2. Gottes Kampf. 1. Petrus 5,8

Dieser Vers erinnert uns daran, dass wir einen mächtigen Feind haben, der versucht, das zu zerstören, was Gott tut. Wir sind aufgerufen, unsere geistliche Autorität im Gebet auszuüben, um den Plänen des Feindes entgegenzuwirken.

3. Der Wille Gottes.

Manche Gebete widersprechen dem Willen Gottes. Der Gott des Universums weiß besser als wir, was gut ist, auch wenn wir es nicht immer verstehen. Eine andere Form des Vertrauens besteht darin, sich dem Willen Gottes unterzuwerfen, auch wenn es wehtut oder unverständlich ist. Erst wenn wir beim Vater sind, werden wir Antworten auf unsere Fragen finden.

Samstag, 6. Juni

Eine Heldin des unerhörten Gebets: **Joni Eareckson Tada**

Joni war ein lebensfrohes Mädchen, als sie sich bei einem Sprung ins Wasser die Wirbelsäule brach.

Nach diesem Unfall betete sie aus aller Kraft, überzeugt davon, dass Gott sie heilen würde, doch die Heilung blieb aus. Sie litt unter Depressionen und kämpfte sogar gegen Selbstmordgedanken. Was tun, wenn es so aussieht, als würden manche Gebete niemals erhört werden?

Im Nachhinein würde Joni sicherlich antworten, dass es Gottes Wille sei.

„Er hat sich entschieden, mich nicht zu heilen, sondern mich zu stärken.“

Durch ihr Zeugnis der Nichtheilung schenkt sie Millionen von Menschen Trost, Hoffnung und Unterstützung.

Gebetstool: Wie man Klagegebete nutzen kann

<https://gebetskurs.org/wp-content/uploads/2022/04/16-Wie-man-Klagegebete-nutzen-kann.pdf>



Kampagne

DEIN REICH KOMME

5. Woche vom 31. Mai bis 6. Juni 2026



Geistliche Entwicklung

division-mitte.heilsarmee.ch/dein-reich-komme

Woche vom 31. Mai bis 6. Juni 2026

Gottesdienstthema

Sonntag, 31. Mai – **unbeantwortete Gebete**

„*Dein Wille geschehe ...*“

Video für Kleingruppen: <https://gebetskurs.org/sessions/>

Bibelvers der Woche

„*Jesus ging ein Stück weiter, warf sich mit dem Gesicht zur Erde nieder und betete:*

„Vater, wenn es möglich ist, lass diesen Kelch an mir vorübergehen. Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.“ Matthäus 26,39 (NFC)

Meditationen

Montag, 1. Juni

Diese ersten Wochen dürfen uns nicht all die Male vergessen lassen, in denen der Herr unsere Gebete nicht erhört, uns nicht geheilt oder befreit hat. In dieser Woche wollen wir uns daran erinnern, dass Jesus selbst dies erlebt hat. Lesen wir zur Einleitung noch einmal die Stelle aus Matthäus 26,36–46. Erinnern wir uns an die Worte Jesu in Gethsemane: „*Nimm diesen Kelch von mir*“, oder auch an das ergreifende Gebet, das er am Kreuz an seinen Vater richtete: „*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*“ So herzerreißend dieser Ruf auch war, der Himmel schwieg.

Dienstag, 2. Juni

Welche Prüfung wir auch durchleben mögen, Jesus versteht uns vollkommen. Hier sind fünf Punkte, die wir hervorheben können:

1. Er hat sich entschieden, sich vor seinen Freunden Petrus, Johannes und Jakobus verletzlich zu zeigen. Er bezieht sie mit ein, lädt sie ein, seinen Schmerz zu teilen und ihn im Gebet zu unterstützen.

2. Trotz allem beschließt er, im Gebet auszuharren. Lukas 22,44

Die Prüfung kann uns sehr leicht dazu verleiten, uns von Gott zu entfernen.

Doch Er ist unser Tröster, wenn wir die Täler der Finsternis durchqueren.

Mittwoch, 3. Juni

3. Als Jesus bedrängt war, klammerte er sich an die Liebe des Vaters. Die Liebe unseres Vaters ist immer gegenwärtig. Gerade in Zeiten der Prüfung brauchen wir seinen Trost mehr denn je.

Auch wenn wir es nicht verstehen, können wir uns für seine Liebe entscheiden.

4. „*Für dich ist alles möglich.*“ Jesus verkündet diese Wahrheit. Jesus hat sich selbst in den schlimmsten Qualen an die Allmacht seines Vaters geklammert. Nach dem Vorbild Jesu wollen wir uns nicht von Gott abwenden, wenn alles schief läuft, sondern die Hoffnung bewahren, dass uns Hilfe und Trost zuteilwerden.

5. „*Nimm diesen Kelch von mir.*“ Was für ein herzerreißendes Wort! Jesus ist am schlimmsten, verletzlich. In diesem Satz liegt eine unglaubliche Ehrlichkeit. Wir können vor unserem Vater ganz wir selbst sein und ihm unsere Herzen öffnen, wenn die Last zu schwer ist.

Gebetstool: Das Gebet des Verzichts

<https://gebetskurs.org/wp-content/uploads/2022/03/15-Das-Gebet-des-Verzichts.pdf>

Donnerstag, 4. Juni

Nachdem wir uns erneut mit der beunruhigenden Erzählung vom Garten Gethsemane beschäftigt haben, kehren wir zu drei Punkten zurück, die auf das Ausbleiben der Erhörung zurückgeführt werden könnten.

1. Gottes Welt. Wir leben in der Welt, die Gott geschaffen hat. Manche Gebete bleiben aus offensichtlichen Gründen unerhört. Ein gutes Beispiel findet sich im Film „Bruce Allmächtig“. An einem bestimmten Punkt beschließt der Held, der den Platz Gottes einnimmt, alle Gebete zu erhören. Das führt zu großem Chaos.

Stellt euch vor, in einem Moment ist es schön und im nächsten regnet es usw. Dieser Film ist eine gute Erinnerung daran, dass Gott kein Automat ist.

Freitag, 12. Juni

Warum eine ganze Woche dem kontemplativen Gebet widmen?

Wir sind unser ganzes Leben lang dazu berufen, durch die Prüfungen und Leiden des Lebens in unserem Glauben zu wachsen. Dazu müssen wir unseren Vater kennenlernen und Zeit in tiefer Verbundenheit mit ihm verbringen.

Meditieren, kontemplieren und mit ihm in Gemeinschaft sein.

Das kontemplative Gebet ist keine Zeit, die wir ausfüllen, sondern ein Treffen mit unserem Vater. „...**Wo ich mich damit begnüge, „Zeit mit Gott zu verbringen“, seine bedingungslose Liebe zu genießen und ihr vorbehaltlos zu entsprechen.**“

Darüber hinaus verwandelt uns das kontemplative Gebet und verändert unsere Sichtweise auf andere. „**Je mehr wir Christus im Gebet sehen, desto mehr können wir ihn sehen, wohin wir auch gehen und wo immer wir hingehen, in jedem Menschen.**“

Samstag, 13. Juni

Ein Held der Kontemplation: **Blaise Pascal**

Blaise Pascal war ein Multitalent, er war ein großer Mathematiker, Physiker und Ingenieur. Mit 19 Jahren erfand er die erste Rechenmaschine, den Vorläufer unserer Computer.

Der entscheidende Moment seines Lebens ereignete sich am 23. November 1654. An diesem Tag begegnete er Gott. Diese Begegnung veränderte sein Leben. Er nahm sein Studium wieder auf, diesmal in Theologie und Philosophie. Seine „Pensées“ (Gedanken) sind ein wertvolles Vermächtnis.

„Darin findet sich sein berühmtes Wagnis, wonach es weitaus vernünftiger ist, so zu tun, als ob Gott existiere, denn wenn wir uns irren, vergeben wir nicht viel, und wenn wir Recht haben, wird unser Gewinn unendlich sein.“

Gedanken, Nr. 233

Gebetstool: Wie man eine Tagesretraite gestalten kann

<https://gebetskurs.org/wp-content/uploads/2022/04/18-Wie-man-eine-Tagesretraite-gestalten-kann.pdf>



Kampagne

DEIN REICH KOMME

Woche vom 7. bis 13. Juni 2026



Geistliche Entwicklung

division-mitte.heilsarmee.ch/dein-reich-komme

Woche vom 7. bis 13. Juni 2026

Gottesdienstthema

Sonntag, 7. Juni – **Betrachtung**

«... auf Erden wie im Himmel.»

Video für Kleingruppen: <https://gebetskurs.org/sessions/>

Bibelvers der Woche

„Nur bei Gott finde ich Ruhe, von ihm kommt mein Heil.“ Psalm 62,2 (NFC)

Meditationen

Montag, 8. Juni

Diese Woche beschäftigen wir uns mit dem Thema des kontemplativen Gebets. Warum sollten wir uns damit beschäftigen? Wir werden sehen, welchen Unterschied es in unserem Leben machen kann. Das Gebet ist das Mittel, Zeit mit Gott zu verbringen, uns auf ihn zu konzentrieren und Freude an seiner Gegenwart zu haben, so wie Maria zu Füßen Jesu, die das Bessere gewählt hat.

Wir finden diese Stelle in Lukas 10,38–42

Dienstag, 9. Juni

Das kontemplative Gebet verändert den Betenden. „... **Die Kontemplation ist das Gebet in seiner tiefsten und für den Menschen am stärksten verwandelnde Form.**“

Die Definitionen, die wir zu diesem Thema finden, verweisen auf dieselben drei Themen:

1. Es ist durchdrungen und genährt von der Liebe Gottes.
2. Sie ist eine stille Meditation über Christus.
3. Sie ist „ein inniger Austausch“. So wie man die Sterne betrachtet, anstatt sie zu studieren.

Mittwoch, 10. Juni

Das kontemplative Gebet in drei Phasen:

1. Die Meditation (ich und Gott)

„*Er liebt aber die Lehre des Herrn und sinnt Tag und Nacht darüber nach.*“ Psalm 1,2 *Beginnen wir damit, einen Vers zu nehmen und darüber nachzudenken.*

2. Die Kontemplation (Gott und ich)

Während wir meditieren, werden wir uns seiner Gegenwart immer bewusster. „**Seid einfach da, so einfach und ehrlich, wie ihr könnt**“, lehrt Jesus gewissermaßen.

Donnerstag, 11. Juni

3. Die Gemeinschaft (Gott allein)

Wir sind so sehr auf Gott konzentriert, dass wir uns selbst. Es ist, als ob die Zeit stillsteht.

Diese Erfahrung kann man machen, wenn man sich einen guten Film im Kino ansieht. Zu Beginn des Films können wir durch andere Zuschauer oder störende Geräusche abgelenkt sein. Doch je länger der Film dauert, desto konzentrierter sind wir. Wir tauchen in die Geschichte ein und vergessen alles um uns herum.

Gebetstool: Das stille Gebet

<https://gebetskurs.org/wp-content/uploads/2022/04/17-Wie-man-schweigend-beten-kann.pdf>

Freitag, 19. Juni

5. Gott spricht zu uns durch das Handeln. Lukas 11,28

„Zuhören bedeutet, sich freiwillig allem zu unterwerfen, was Gott von uns verlangt.“ Es bedeutet, nicht darauf zu warten, dass Gott uns alle Schritte offenbart, bevor wir loslegen.

Maria befiehlt bei der Hochzeit zu Kana den Dienern, alles zu tun, was Jesus ihnen sagen wird. In diesem Moment weiß sie nicht, was Jesus tun wird, aber sie weiß genug, um ihm zu vertrauen. Sie hat verstanden, dass, wenn die Diener ihm einfach gehorchen, das Fest auf die eine oder andere Weise gerettet wird.

„Denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.“ 2. Korinther 5,7

Samstag, 20. Juni

Eine Heldin des Zuhörens: Amy Carmichael

„Ach, du möchtest beten? Hör sofort auf und fang an zu beten, aus damit dein Wunsch nicht zum Gefühl wird und dein Gefühl nicht verschwindet.“

Amy Carmichael

Amy verbrachte ihr Leben in Indien. Sie lebte dort 55 Jahre lang, ohne jemals in ihre irische Heimat zurückzukehren. Durch ihre Arbeit rettete sie zahlreiche Kinder vor der Prostitution in hinduistischen Tempeln.

Sie war zudem Autorin von 35 Werken. Ihre Andachtsbücher haben oft die Form eines Gesprächs mit Gott. Mit großer Ehrlichkeit schreibt sie darin über ihre inneren Kämpfe.

Im Laufe ihres Lebens vertiefte sich ihre innige Beziehung zu Gott. Sie wurde immer empfänglicher für seine Stimme. Ihre Schriften haben vielen Christen geholfen, ihre Gebetszeit zu bereichern.

Gebetstool: Gebetstagebuch

<https://gebetskurs.org/wp-content/uploads/2022/04/22-Wie-man-ein-Gebetstagebuch-fuhren-kann.pdf>



Kampagne

DEIN REICH KOMME

7. Woche vom 14. bis 20. Juni 2026



Geistliche Entwicklung

division-mitte.heilsarmee.ch/dein-reich-komme

Woche vom 14. bis 20. Juni 2026

Gottesdienstthema

Sonntag, 14. Juni – Hören

«Gib uns heute unser tägliches Brot.»

Video für Kleingruppen: <https://gebetskurs.org/sessions/>

Bibelvers der Woche

„Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie, und sie folgen mir.“

Johannes 10,27 (NFC)

Meditationen

Montag, 15. Juni

Das Gebet ist ein Dialog mit Gott. Das bedeutet, zu sprechen, aber auch zuzuhören. Doch wie geht man dabei vor? Kann man wirklich hören, wie der Gott des Universums zu uns spricht? Wie geht man vor? Gott spricht, aber kennen wir seine Stimme? Wie können wir vermeiden, seine Worte falsch zu interpretieren? Wie können wir seine Botschaft mit Demut und Weisheit empfangen? Wir werden in dieser Woche fünf Wege betrachten, auf denen Gott auch heute noch zu uns spricht.

Dienstag, 16. Juni

1. Gott lässt sich durch die Bibel hören. Jesus ermutigt uns, uns mit körperlicher und geistlicher Nahrung (dem Wort Gottes) zu ernähren. (Matthäus 4,4). Die Bibel ist unsere wichtigste Quelle der Offenbarung und Autorität (2. Timotheus 3,16). Das Wort Gottes ist lebendig und offenbart sich uns auch heute noch. „...*Es durchleuchtet die Wünsche und Gedanken des menschlichen Herzens.*“ Hebräer 4,12 Gott durch die Bibel zu kennen bedeutet, sie zu studieren. **„Gott durch die Bibel zu hören, erfordert hingegen betendes Nachsinnen (Meditation).“**

Dafür lohnt es sich, bei einem Vers zu verweilen, der bei unserer Lektüre unsere Aufmerksamkeit auf sich zieht. Ihn langsam zu lesen, darüber nachzudenken, zu ihm zu beten, sich die Zeit zu nehmen, darauf zu hören, was Gott uns durch diesen Vers für unser eigenes Leben sagen will.

Gebetstool: Wie praktiziert man die Lectio Divina?

<https://gebetskurs.org/wp-content/uploads/2022/04/21-Wie-man-die-Lectio-Divina-nutzen-kann.pdf>

Mittwoch, 17. Juni

2. Gott spricht durch Träume und Visionen. Apostelgeschichte 2,17

Er spricht auch durch Intuitionen, Prophezeiungen, Worte der Erkenntnis, Predigten, unser Gewissen...

Was wir empfangen, müssen wir unbedingt anhand der Bibel und des gesunden Menschenverstands prüfen.

3. Gott spricht durch Ratschläge und gesunden Menschenverstand. Sprüche 12,15 In diesem Vers heißt es: „*Der Weise hört auf den Rat anderer.*“

Rat von Menschen einzuholen, denen wir vertrauen, ist weniger spektakulär als eine Vision, aber es ist auch eine Art und Weise, wie Gott zu uns spricht.

Donnerstag, 18. Juni

4. Gott spricht zu uns durch unsere persönlichen Gedanken. Lukas 2,19

Viele nehmen Gottes Stimme nicht wahr, weil sie zu familiär ist, sie hat nichts Spektakuläres an sich. Gott sprach zum Propheten Elia in einem „*sanften, leisen Säuseln*“ (1. Könige 19,11–13).

In unseren Momenten des In-sich-Hineinhörens kann Gott durch ein Bild oder einen Gedanken zu uns sprechen. Es kann aber auch vorkommen, dass in genau diesem Moment nichts kommt. Stattdessen kann er sich später offenbaren, wenn wir mit etwas anderem beschäftigt sind. Zum Beispiel bei einer Tätigkeit, die es unserem Geist „in Ruhe seinen Gang gehen“, eine Tätigkeit, die nicht unsere ganze Aufmerksamkeit erfordert, wie Sport, Hausarbeit oder Gartenarbeit.

Nachdem wir etwas empfangen haben, können wir uns diese beiden Fragen stellen:

- Würde Jesus so handeln?
- Was würde passieren, wenn wir uns irren würden? Wenn die Antwort „eine Katastrophe“ lautet, ist es gut, sich wieder ins Gebet zuzuwenden.

Freitag, 26. Juni

Neben dem Wort Gottes lädt uns Paulus ein, uns *mit dem „Eifer des Evangeliums des Friedens“* zu bekleiden. „Die schönste Form des geistlichen Kampfes auf der Welt besteht darin, dem Nächsten zu helfen, Christus näherzukommen.“ Wir sind aufgerufen, in unserem Umfeld von Jesus Zeugnis abzulegen, „zu verkünden, was Gott bereits getan hat, gerade tut und noch tun wird in unserer Welt.“

Und vergessen wir nicht: Wir sind nicht allein, wir sind Mitglieder einer „Armee“. Lasst uns füreinander wachen.

Halten wir stand, indem wir die Bibel lesen, über unseren Glauben sprechen und als Kinder des lebendigen Gottes leben.

Gebetstool: Gebetsspaziergänge

<https://gebetskurs.org/wp-content/uploads/2022/04/29-Wie-man-Gebetsspaziergange-nutzen-kann.pdf>

Unterstützung

Tägliche Meditation

division-mitte.heilsarmee.ch



Für Kleingruppen

gebetskurs.org/sessions



Nationale Kampagne

DEIN REICH KOMME

8. Woche vom 21. bis 27. Juni 2026



Geistliche Entwicklung

division-mitte.heilsarmee.ch/dein-reich-komme

Woche vom 21. bis 27. Juni 2026

Gottesdienstthema

Sonntag, 21. Juni – **Geistlicher Kampf**

«*Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*»

Video für Kleingruppen: <https://gebetskurs.org/sessions/>

Bibelvers der Woche

„*So unterwerft euch nun Gott; widersteht dem Teufel, und er wird von euch fliehen. Nähert euch Gott, und er wird sich euch nähern ...*“ Jakobus 4,7–8
(NFC)

Meditationen

Montag, 22. Juni

„*Erlöse uns von dem Bösen*“ – so endet das Vaterunser. Die Bibel sagt ganz klar, dass wir gegen den Feind kämpfen müssen, der uns vernichten will. Wir müssen im Gebet kämpfen. Der geistliche Kampf ist „energisch, entschlossen und unerbittlich“.

Wir werden diese drei Bereiche behandeln:

1. Seinen Feind kennen
2. Wissen, wer unsere Autorität ist
3. Wissen, wie man kämpft

Dienstag, 23. Juni

Den Feind kennen. 1. Petrus 5,8

Niemand kann die Realität des Bösen in dieser Welt leugnen. Selbst Jesus begann seinen Dienst mit einem intensiven geistlichen Kampf (Matthäus 4,1–11). Während seiner dreijährigen Wirkungszeit trat Jesus Dämonen entgegen, befreite viele Menschen aus der Gewalt des Bösen. In Epheser 6,12 sagt uns die Bibel, dass wir „*gegen die Mächte kämpfen müssen ...*“ Dieselben Mächte, die in der Welt am Werk sind. Wir müssen uns wappnen, um diesen Mächten zu widerstehen.

Mittwoch, 24. Juni

Unsere Autorität erkennen. Epheser 1,20–22

Wir haben „**eine echte Autorität, gegen solche Mächte zu kämpfen und sie zu besiegen**“.

Diejenigen, die in Christus sind, sind Söhne und Töchter des Königs. Diese Stellung als Kinder Gottes sollte die Art und Weise verändern, wie wir uns selbst sehen. Wir sind dazu berufen, aufrecht zu stehen und Autorität zu übernehmen. In Jesus *ist „alles vollbracht“* (Johannes 19,30). Durch das Blut Jesu ist die endgültige Niederlage Satans unausweichlich. Christus hat uns gerettet, er hat den endgültigen Sieg errungen. Derzeit ist der Feind noch immer gegenwärtig, aber wir sind aufgerufen, bis zum Ende durchzuhalten, dann werden wir siegreich sein.

Donnerstag, 25. Juni

Kämpfen können. Epheser 6,11–18

Diese Stelle aus dem Epheserbrief spricht davon, welche Rüstung wir für den Kampf anlegen sollen. Paulus schreibt unter anderem: „*Lasst uns das Schwert des Wortes Gottes führen.*“ So kämpft Jesus in der Wüste gegen den Feind (Markus 1,1–12). Er wehrt jede Versuchung mit einem Bibelwort ab. „*Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam. Es ist schärfer als jedes zweischneidige Schwert ...*“ Hebräer 4,12

Wie können wir das im Alltag umsetzen? Haben wir manchmal negative Gedanken über uns selbst, wie: „Ich bin ein Versager, ich schaffe nichts.“

Was sollen wir dann tun? Weisen wir diese Lügen zurück und verkünden wir Sein Wort, wie es in Römer 8,1 heißt: „*Ja, jetzt gibt es keine Verurteilung mehr für diejenigen, die mit Jesus Christus vereint sind.*“

Wir müssen diese Flüche in unserem Leben zurückweisen und sie durch Segnungen ersetzen.

Gebetstool: Geistlicher Kampf

<https://gebetskurs.org/wp-content/uploads/2022/04/27-Wie-man-geistliche-Autoritat-ausuben-kann.pdf>